

Eidgenössische Kommission für das Schweizerische Landesmuseum

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **80 (1971)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Eidgenössische Kommission für das Schweizerische Landesmuseum

Die Mitglieder der Eidg. Kommission für das Schweizerische Landesmuseum trafen sich zu vier Sitzungen. Zwei davon wurden im Hauptgebäude in Zürich, eine in Bern und eine in Wildegg abgehalten. Einen wesentlichen Teil der Geschäfte nahmen Neuerwerbungen in Anspruch. Immer wieder gelingt es, für die Sammlung bedeutende Objekte, teils aus Privatbesitz, teils auf dem freien Antiquitätenmarkt zu erwerben. Daß sich die Preise jährlich erhöhen, muß als leidige Tatsache hingenommen werden. Umso mehr aber drängt sich die sorgfältige Überprüfung und Auswahl der Offerten durch die Spezialisten innerhalb des Direktionsstabes auf.

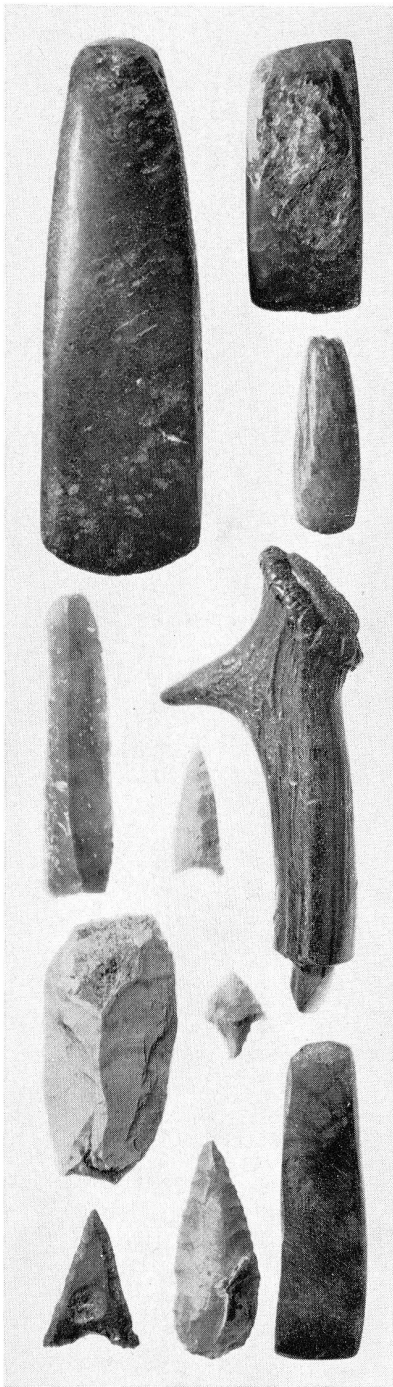
Des weiteren hatte sich die Kommission infolge des Rücktrittes von Herrn Professor Dr. E. Vogt als Leiter unseres Museums mit der Nomination eines neuen Direktors und eines Vizedirektors zu befassen; die Wahlen durch den Bundesrat erfolgten im Sinne der Kommissionsanträge.

Das Gesuch der Stadt Zürich um Ablösung ihrer Baupflicht für das Schweizerische Landesmuseum sowie die Geschäfte wegen der Einrichtung eines Schutzraumes für den Katastrophenfall und der verschiedenen, mit dem Schloßgut Wildegg zusammenhängenden Liegenschaften konnten im Berichtsjahr immer noch nicht zum Abschluß gebracht werden.

An der in Wildegg abgehaltenen Sitzung, in welcher neben der Behandlung der immer wiederkehrenden Traktanden auch der Voranschlag des Museums zu Händen der eidgenössischen Behörde genehmigt wurde, ließ sich die Kommission insbesondere über die Obliegenheiten und Bedürfnisse des Pächters des Gutsbetriebes und des Verwalters des Schlosses orientieren.

Die Sitzung in Bern wurde auf den Tag festgelegt, an dem von Herrn Bundesrat Dr. H. P. Tschudi zu Ehren des zurückgetretenen Direktors, Herrn Professor Dr. E. Vogt, die Kommission mit der Direktion sowie den Herren des wissenschaftlichen Stabes, der Generalsekretär und der Chef der Unterabteilung für kulturelle Angelegenheiten des Eidg. Departementes des Innern zu einem Abschiedessen ins von Wattenwylhaus zu Gast geladen waren. In der vorausgehenden Sitzung hatte sich die Kommission mit einigen schwerwiegenden Ausleihe- beziehungsweise Rückführungsgesuchen von besonders wertvollen Objekten zu befassen. Der folgende Vormittag war dem Besuch der neuen Schutz- und Magazinanlage der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern gewidmet.

In der Zusammensetzung der Kommission trat eine Änderung ein. Im Sommer dieses Jahres demissionierte Herr Nationalrat Dr. Walter König als Regierungsrat des Kantons Zürich. Dies hatte auch sein Ausscheiden



1. Jungsteinzeitliche Geräte aus Stein und Knochen. Ufersiedlung «Storen», Greifensee (Kt. Zürich). $\frac{1}{2}$ nat. GröÙe (S. 16, 59)

aus der Landesmuseumsbehörde zur Folge. An seiner Stelle ordnete der Regierungsrat sein neues Mitglied Herrn Dr. med. Alfred Gilgen, Erziehungsdirektor, ab. Herr Dr. Walter König hatte dem Gremium seit 1960 angehört. Seine Mitarbeit war äußerst wertvoll, und manch gute Ratschläge konnten von diesem erfahrenen Parlamentarier entgegen-
genommen werden.

Stiftung von Effinger-Wildegg

Das Schloß, wiederum mustergültig vom Schloßwart und seiner Frau betreut, verzeichnete erneut einen erfreulichen Anstieg der Besucherzahl auf insgesamt 24 241 Personen, worunter über 200 Schulklassen und Vereine. Die Verkehrs- und Verschönerungskommission Möriken-Wildegg gab einen neuen Werbeprospekt heraus, in dem mit Bild und Text auf die Besichtigungsmöglichkeiten des Schlosses hingewiesen ist. Die Inventarisierung des Schloßarchivs wurde im gleichen Rahmen wie bisher weitergeführt. Die Erfassung der ca. 5000 Briefe ist nun abgeschlossen. Es folgt die Bearbeitung von Urkunden und Dokumenten aus der Zeit von 1540 bis 1912.

Auch dieses Jahr mußten an mehreren Dächern des Schloßgutes Schäden behoben werden. Eine bessere Stromversorgung der Domäne Wildegg drängte sich auf. Im Gutsbetrieb wurde ein neuer, der Umgebung angepaßter Silo errichtet. Sämtliche Gebäude erfuhren im November eine den heutigen Verhältnisse entsprechende Neueinschätzung.

Am 7. August brach infolge eines Wackelkontaktes im Ölschaltkasten des Heugebläses in der an das Pächterhaus des Gutsbetriebs angebauten Scheune ein Brand aus, der sich rasch ausbreitete und die Scheune bis auf die Grundmauern zerstörte. Die fünfzig Stück Vieh konnten rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Hingegen gingen die landwirtschaftliche Fahrnis sowie Heu- und Strohvorräte verloren. Die auf ca. Fr. 300 000.— geschätzte Schadenssumme wird von den entsprechenden Versicherungen weitgehend gedeckt. Immerhin verbleibt der Stiftung — über die Entschädigung der kantonalen Brandassekuranz hinaus —, einen Betrag von ca. Fr. 100 000.— aus eigenen Mitteln zu decken. Tatkräftige Mithilfe bei den umfangreichen Löscharbeiten leisteten die benachbarten Feuerwehren. Ihnen sowie Herrn Gemeindeammann H. Burger ist die Stiftung zu großem Dank verpflichtet.

Folgende Geschäfte konnten gegen Jahresende durch die Eidg. Kommission für das Schweizerische Landesmuseum bereinigt werden: Verkauf der Bärenscheune an den Kanton Aargau, von Land für eine Spielwiese und für die Verbreiterung der Ortsverbindungsstraße an die Gemeinde Möriken-Wildegg sowie der Kauf des am südwestlichen Abhang des Schloßhügels gelegenen, historisch und kunsthistorisch interessanten Amslergutes, welches zusammen mit dem Rillietgut einen in sich geschlossenen Komplex ergibt. Sämtliche Geschäfte bedürfen noch der Genehmigung durch den Bundesrat.

Nachdem der Regierungsrat des Kantons Aargau den Denkmalschutz über die oben erwähnte Bärenscheune aufgehoben hat und diese einer Verkehrssanierung weichen soll, beschloß die Kommission in ihrer Sit-